

# GERMANIA

KORRESPONDENZBLATT DER  
RÖMISCH - GERMANISCHEN KOMMISSION DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS  
KOMMISSIONSVERLAG C. C. BUCHNERS VERLAG, BAMBERG

Jahr XIV

1. Januar 1930

Heft 1

Am 6. November 1929 verschied in Frankfurt a. M. im Alter von 84 Jahren der Gymnasialprofessor i. R.

Dr. phil. Dr. phil. nat. h. c. Dr. Ing. e. h.

## GEORG WOLFF

Mitglied der Römisch-Germanischen Kommission 1902—1928.

Als um die Jahrhundertwende die Bestrebungen einsetzten, welche zur Gründung der Kommission führten, ist Georg Wolff einer der Männer gewesen, welche sich dieses Gedankens mit aller Kraft angenommen und in zäher Arbeit ihn durchgeführt haben. Seit langem im Mittelpunkt des wissenschaftlichen Lebens der west- und süd-deutschen Altertumsvereine stehend, war er die gegebene Persönlichkeit, diese Vereine zur Mitwirkung an den Aufgaben der Kommission heranzuziehen und als hervorragendster Träger ihrer Wünsche, Bedürfnisse und Sorgen, deren er sich lebenslang mit aller Wärme angenommen hat, ihnen im Schoß der Kommission Gehör zu verschaffen. Seine Mitarbeit entwickelte sich indessen bald über diesen Rahmen hinaus. Da er seinen Wohnsitz am Orte der Tätigkeit der Kommission hatte, für dessen Wahl er seinerzeit lebhaft und mit Erfolg eingetreten war, und so ihre Arbeiten fast von Tag zu Tag persönlich verfolgen konnte, fiel ihm rasch die Rolle eines ständigen Beraters derselben zu: ihren äußeren Ausdruck fand sie in der von ihm durch lange Jahre mit Hingebung geführten Stellung eines stellvertretenden Vorsitzenden. So hat seine wertvolle Mitarbeit, seine unermüdliche Beratung und seine stets uneigennützig geleistete tätige Hilfe die Kommission durch ein volles Vierteljahrhundert begleitet, und kaum eine ihrer Unternehmungen hat seiner fördernden Hand entbehrt. Auch als er im Jahre 1928 unter Berufung auf sein hohes Alter aus der Kommission ausschied, ist sein Interesse an ihr nicht geschwunden, und gerne ließ er sich bis in die letzten Wochen seines sanft verlöschenden Lebens von neuen Arbeiten und neuen Plänen erzählen. Die Erinnerung an seine ehrwürdige Gestalt wird uns stets teuer bleiben.